

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 24. April 2013 09:53

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabes "neue" KESS-Faktoren: Umverteilungsinstrument aus der Mottenkiste der 68er-Generation - Kritik von 67 Grundschulen (WWL-Info-Mail Nr. 49/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 49/2013

Hamburg, 24. April 2013 – Welchen Kurs nehmen die Hamburger Gymnasien?

Die vor wenigen Monaten von Schulsenator Rabe verkündeten **neuen Sozial-Indizes („KESS-Faktoren“)** für die Hamburger Schulen werden inzwischen bereits **von 67 Grundschulleitern offen in einem Brief an Senator Rabe kritisiert**. Die Schulleiter fordern, die aus ihrer Sicht fehlerhaften Einstufungen zurückzunehmen, und warnen vor "katastrophalen Folgen" für die Kinder. Die "Methoden bei der Elternbefragung" sowie die Einbeziehung von Leistungsdaten und allgemeiner Stadtteildaten ließen auf ein "verfälschtes Ergebnis" schließen. Die **Pädagogen warnen gerade vor den Umschichtungen** der Mittel für Sprachförderung und sozialpädagogische Betreuung und **werfen dem Senator und seiner Behörde vor allem die sachlich nicht begründete Umverteilung vor**: "Damit finanzieren Grundschulen die Bedarfe der Stadtteilschulen":

Hamburger Abendblatt v. 24.4.2013: Hamburger Grundschulen - 67 Schulleiter kritisieren Senator Ties Rabe

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article115552150/67-Schulleiter-kritisieren-Senator-Ties-Rabe.html>

Hinter der mit den KESS-Faktoren verbundenen Umverteilung steckt aber freilich Methode:

Die verantwortlichen Behördenmitarbeiter aus dem unter dem Dach der Schulbehörde eingerichteten Institut mit dem verheißungsvollen, wenngleich irreführenden Namen: „*Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung*“ (ifbq) sind, wie aus dem folgenden Papier hervorgeht:

ifbq: Methodisches Vorgehen bei der Aktualisierung des Sozialindex für Hamburger Schulen (2013)

<http://www.bildungsmonitoring.hamburg.de/index.php/file/download/1737?PHPSESSID=17ce731b239eba1a6d6ebc16f9fba2fd>

zunächst von der - durch die Hattie-Studie widerlegten! - **falschen Grundannahme** ausgegangen, dass kleinere Klassen bessere schulische Erfolge und sozialen Aufstieg ermöglichen würden. Tatsächlich hat die Reduzierung von Klassengrößen nach der Meta-Studie von John Hattie keinen nachweisbaren positiven Effekt auf schulische Erfolge:

John Hattie: Visible Learning (Presentation)

<http://www.treasury.govt.nz/publications/media-speeches/guestlectures/pdfs/tgls-hattie.pdf>

Entscheidend für die mit der neuen KESS-Faktoring verbundene Umverteilung ist allerdings, dass sich die für die Faktor-Zuweisung verantwortlichen Behördenmitarbeiter – ausdrücklich und unverhohlen - am **gesellschaftlichen Umverteilungsmodell und der Kapitaltheorie des linken Gesellschaftskritikers und Soziologen Pierre Bourdieu** (1930-2002) ausgerichtet haben (siehe oben: ifbq-Papier, S. 1ff.). Bourdieu veröffentlichte 1964 das Werk: „*Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*“ und avancierte damit schnell zum Liebling der Pariser Salon-Szene und zu einer der Leitbilder der 68er-Studentenproteste Frankreichs. Bourdieu knüpfte dabei an den **Kapital-Begriff von Karl Marx** an und entwickelte daraus für die Soziologie die Begriffe eines „**sozialen Kapitals**“, „**ökonomischen Kapitals**“ und „**kulturellen Kapitals**“:

Revolutionär Sozialistische Organisation (sozialismus.net): Klasse und Kapital bei Marx und Bourdieu (September 2009)

<http://www.sozialismus.net/content/view/1235/132/>

Und genau **diese Kapital-Begriffe legen nun die Verantwortlichen der KESS-Faktoring nun ausdrücklich und unverhohlen auch ihren neuen KESS-Faktoren zugrunde** (siehe oben: ifbq-Papier, S. 2ff.). Ein Insider hat bereits gemutmaßt, ob hier möglicherweise **Dr. Hans-Peter De Lorent** (DKP-Mitglied bis zum Fall der Mauer 1989, danach Mitglied der Grünen) seinem Senator als seinem schulpolitischen Widersacher aus den Zeiten der Primarschul-Pläne (Mai 2008-Juli 2010) ein „faules Ei“ untergeschoben hat. Unmittelbar zuständig für die KESS-Faktoring dürfte De Lorent allerdings an sich nicht sein:

Hamburger Abendblatt v. 6.4.2011: Schulbehörde - Neue Aufgabe für GAL Politiker Hans-Peter de Lorent

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article1845849/Neue-Aufgabe-fuer-GAL-Politiker-Hans-Peter-de-Lorent.html>

In den neunziger Jahren wurde *Bourdieu* zum linken Vordenker gegen den Markt-Fundamentalismus, zum Mitgründer der Attac-Bewegung. In seinem Nachruf für diesen **Vordenker der Rabe'schen KESS-Faktoren** schreibt der SPIEGEL 2002: „**Als intellektuell-politischer Aktivist wurde Bourdieu sogar zum Helden eines zweieinhalbstündigen Dokumentarfilms, der vergangenes Jahr unter dem schönen Titel ‚Die Soziologie ist ein Kampfsport‘ in französischen Kinos zu sehen war. Gefährlich sei seine Wissenschaft aber nicht, beruhigte der Film-Bourdieu die Betrachter - nur eine "Waffe der Verteidigung, nicht des Angriffs"**“:

DER SPIEGEL Heft 5/2002: Nachruf - Pierre Bourdieu

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-21304688.html>

Nun mag ein linker Gesellschaftskritiker wie Bourdieu als Salon- und Talk-Show-Gast geeignet sein, wenn man ihm nachsagt: „**Kaum jemand konnte so voll schönen Zornes über die ‚hinterhältigen Mächte des Marktes‘ und jene ‚Art fleischgewordener Höllenmaschine‘ herziehen wie er.**“

Sozialistische Zeitung Heft 02/2002, S. 18: Die letzten werden die ersten sein - Pierre Bourdieu, der Denker und Kämpfer ist tot

<http://www.vsp-vernetzt.de/soz/020218.htm>

Als Grundlage für eine Umverteilung von Lehrerstellen zwischen Hamburger Schulen und als Vordenker von KESS-Faktoren für Hamburger Schulen ist er aber – gerade auch vor dem Hintergrund der objektiven Daten und Ergebnisse der Hattie-Studie (siehe oben) – definitiv nicht geeignet.

Das von Senator Rabe bzw. seinen Mitarbeitern neu aufgelegte „KESS-Modell“ und die neu verkündeten KESS-Faktoren sollten vor diesem Hintergrund schlicht zurückgezogen werden und dahin gelegt werden, wohin sie gehören: auf den abgearbeiteten und inzwischen verstaubten Papier-Stapel der Soziologie und Gesellschaftskritik der 68er-Generation des vergangenen Jahrhunderts.

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 22.4.2013: Neue KESS-Faktoren und Verkaufspläne: Widerstand der Schulen gegen Spar-Pläne des Senats nimmt zu

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130422_Neue_KESS-Faktoren_und_Verkaufsplaene_Widerstand_der_Schulen_gegen_Spar-Plaene_des_Senats_nimmt_zu.pdf

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.